

wurde mit Geld, Waffen und Pässen versehen und der von ihm ausgedachte Plan pünktlich vollzogen. Da an ein Ausbrechen aus dem Zimmer nicht zu denken war, so konnte nur die Stunde des Spazierengehens gewählt werden, freilich am hellen Tag von 11 bis 12 Uhr, im Angesicht dreier Schildwachen, des begleitenden Unteroffiziers und der Fenster der Aufseherwohnung. Aber freundliches Plaudern mit den begleitenden Unteroffizieren, und vor Allem die Tiefe der Gräben und die Höhe der Mauern, machten natürlich eine solche That undenkbar.

Die Gefangenen haben für ihren Spaziergang einen Raum von etwa 200 Schritten vor der Aufseherwohnung und längs dem innern Graben, welcher zwischen 20 und 30 Fuß tief ist; der äußere Graben ist von innen aus an den meisten Stellen 30 bis 40, an einigen 40 bis 50, an einer Stelle aber nur etwa 26 Fuß tief; von außen umgibt ihn ein Pappelgang, 15 Fuß höher als der Graben, und dann fällt der Regel sehr steil in Weinbergsgeländen gegen die Eisenbahn und das Dorf Asperg hinab. Nur zwanzig Schritte von den Fenstern des Aufsehers und vom Schilderhäuschen überbrückt eine hohe Bastei den inneren Graben, welcher zu Ziergärten eingerichtet ist, und in welchen von dieser Bastei aus eine kleine Gartentür und Gartentreppe hinabführt. Eine zweite Thür, höher, und ein gewölbter Gang führen unter der Bastei durch in einen andern Theil des innern Grabens, und aus diesem wieder eine Treppe hinauf zu einem Pavillon, der auf der Trennungsmauer zwischen beiden Gräben steht, gerade wo sie am niedrigsten ist und so dicht an der hohen Bastei, daß diese Stelle von innen aus nirgends ordentlich bestrichen werden kann, wenn nicht außerordentliche Aufmerksamkeit da ist. An dieser Stelle also konnte an der Mauer ganz unbemerkt eine Leiter liegen, aber freilich mußten sich die Männer, welche sie anlegten, im Entdeckungsfalle auf die Schüsse zweier Schildwachen gefaßt machen, und auch darauf, daß ihnen der Rückzug abgeschnitten wurde; denn es war nicht möglich, derselben Stelle gegenüber von Außen in den Graben zu gelangen; erst etwa 60 Schritte weiter, wo sich die Mauer

abermals zu einer noch höhern Bastei ausbiegt, während der Pappelgang sich gerade dort tief senkt, war es möglich, von außen hinein in den äußeren Graben zu gelangen, ohne von innen gesehen zu werden, weil ein im Winter leer stehendes Wohnhaus auf dieser Bastei die Herabsticht verdeckt.

Rösler gewann einen Soldaten in der Festung, welcher zwei Bauernburschen aus einem benachbarten Dorf und die nöthigen Leitern durch dieselben zu stellen versprach. Auf den 20., 21. oder 22. war der Tag der Ausführung festgesetzt: ein Wagen hielt an allen drei Tagen unweit des Dorfes Asperg in Sicht der Festung; Waffen und alles Nöthige hatte Rösler geschickt in seinem Schlafpelze verborgen, in dem er gewöhnlich spazieren zu gehen pflegte. Seine Frau kam hinauf ihn zu besuchen, und ihm zu melden, daß es nun 'geschehen müsse. Aber eine gewisse Aengstlichkeit und Eilfertigkeit in ihrem Wesen mochte Verdacht erregt haben; kurz als Rösler seinen Spaziergang mit dem Unteroffizier antrat, zog dieser vor seinen Augen das Seitengewehr, und ersuchte ihn, sich nicht von seiner Seite zu entfernen. Bald darauf erschien aber auch ein entschlossener und gewandter Freund, der das Unternehmen von Außen zu leiten übernommen hatte, und gab das Zeichen, es sei heute unmöglich. Der Soldat und die beiden Helfershelfer hatten ihr Draufgeld genommen, einen Versuch gemacht, die junge Frau um das Ganze der verabredeten Belohnung zu betrügen, und hatten nichts gethan, auch nie etwas thun wollen. Schon Nachmittags konnte Rösler durch einen höchst sinnreichen Einfall seiner Frau davon in Kenntniß gesetzt werden.

Obiges ist die einzige Bestechung, welche innerhalb der Festung angewendet worden ist, und, wie gezeigt, zu nichts führte; aber weder die junge Frau, noch der thätige Freund verloren den Muth. Schon am anderen Tage waren drei kräftige und gewandte Männer anderswoher gewonnen, die nicht für Geld, sondern aus Ueberzeugung mitwirkten.

In einer furchtbar stürmischen Nacht wurden zwei Leitern in ziemlicher Entfernung von Asperg entwendet, von ihnen über fünf Viertel-